

DEDICATIO.

eine Seele in zweyen Leibern gewesen / & ideo horrore mihi erat vita, quia nolebam dimidius vivere, und eben darumb hab ich einen Verdruss und Eckel gehabt zu leben: Denn ich mochte nicht als ein halber Mensch leben. Wie Bernhar-  
 hardo zu Muthen gewesen / als ihm sein lieber Bruder Gerardus verstorben / kan man auß seinen hertzbeueglichen Worten gnugsam verstehen: Weil wir ein Hertze und eine Seele gewesen / spricht er / ist ein schneidend Schwerdt durch beyder Seele gedrunge / hat uns voneinander getheilet / *mediam partem locavit in caelo, partem vero deseruit in coeno*, ein Stück hat es in den Himmel versetzt / und das andere hie unten auff Erden im Koth gelassen. *Serm. 26. sup Cantic. col. 638.*

Aber was ist ein Freund oder Bruder gegen einem treuen Ehegatten / gegen dem auch zehen Kinder / die doch das eheliche Liebes-Band viel vester machen / nichts zu achten / wie Helcana zu seinem Weibe saget. 28. Kindes- Kindes- Kinder haben *L. Churf. Durchl.* nicht ohne sonderbahren Wehemuth dem H. Erren wieder gegeben / denn was hertzet / das schmertzet: Aber solch grosses Leid haben Sie in dero funffzigjährigen Ehestande niemals / als iezo / da es sonst auff die Reige kommen ist / erfahren dürffen. Und so viel ein Stücke vom Herzen gerissen / grösser Wehetage verursacht / als eine Ribbe auß dem Leibe genommen: So viel kläglicher ist *L. Churfürstl. Durchl.* das Jammer- und Trauer-Wort Witwe / zu hören / und kan ohne dem Herzen-Blut / das ist / ohne Thränen die Klag-Worte dem klugen Weibe von Thekoa nicht nachsprechen: Ich bin eine Witwe / ein Weib das Leide trägt / und mein Mann ist gestorben. Ach wie offft werden Sie seuffzen mit Naemi: Der Allmächtige hat mich sehr betrübet! *1. Sam. 1, 8. 2. Sam. 14, 5. Ruth. 1, 21.*

b

Aber